Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Franz Schwalm: Dei einfache Weg

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Franz Schwalm

Dei einfache Weg

Dor, wor dei Straotenbaohnhaltestäe is, ligg 'n Beierbuddel, in hunnert Stücke ut'nannersprungen. Dei Sünne speegelt sick dorin. Dei Lüe gaoht vörbi. Sei maokt einen Baogen, off gaoht mit einen groten Träe doräöwer weg.
Dei Straotenbaohn hollt vör dei Glasstücke. Nich wägen dei Glasstücke, dor is dei Haltestelle.
Twei vörnähme Kerls stieget ut. Dei schwatte Anzug is Maotarbeit, frisk bügelt. Up 'n Kopp tront dei stiewe Bibi. Dei Aktentasken, dei eine drägg eine bruune un dei annere eine schwatte inne Hand, sünd Handaorbeit. Dei Schauhe sünd blitzeblank, nei, nich offloopen un nich utträen.
»Paß up, Herr Kollege! Glasscherben!« - »Eine Ungeheuerlichkeit! Jüst vör dei Haltestelle!« - »Dat uck kien Menske dei Glasstücke tausaomenfägt un in den Affallkorw schmitt. Dei Korw staiht dor doch.« - »Ick maoke mi nich dei Hanne schmeerig!« - »Man mößde anropen, dat sei weghaolt werd!« - »Dat is nich so einfach, man mößde ers maol wäten, wecke Stäe dorför tauständig is. Is et dat Reinigungsamt, dei Straotenbaohn, dei Polizeibehörde off dat Verkehrsamt?« - »Wecker dor intrett, dei heff sülwes Schuld. Laot dei Ogen aopen-maoken!« - »Wat schert us dat, wi mäöt feeder, süß kaome wi noch taulaote tau use Sitzung.«
Weer speegelt sick dei Glasstücke in dei Sünne. Dei Lüe up 'n Bürgersteig werd minner. Dei Läödens hebbt schlaoten, dat geiht up 'n Aobend tau.
Dann kummp ein Menske, schlicht un einfach is ehr Tüüg, dei Schauhe, gälbruun, sünd utträen. Sei is old, heff den Rüggen krumm. Dei Johre staoht ehr in 't Gesicht schräwen. Sorgen, Leed, aower uck Fraide is dorin tau läsen. Ein Gesicht, in dat sick dat Läwen van dat olde Menske weerspeegelt.
Sei gaiht anne annern Siete up den Bürgersteig, un doch süht sei dat Glas liggen. Dor ligg wat, wat dor nich henhört, wat Malör anrichten kann. Dissen Gedanken kann man in ehr Gesicht läsen.
Sei gaiht räöwer, kick sick ümme, as wenn sei einen söch, dei ehr dei Arbeit affnimp, dei dei Glasstücke upsammelt. Väle Lüe sünd noch uppe Straoten, doch kieneiner ist dorbi, dei ... Dat fallt ehr lastig, man süht ehr dat an. Sei giff et aower nich tau, ein Glasstück

Landesbibliothek Oldenburg

nao dat annere bring sei in den Affallkorw, dei glieks kägenan staiht, fastebunnen an den Paohl, wor dei Schilder van dei Haltestelle anne sünd. Sei lett kien Stück liggen.
Sei stüttet sick up den Handstock, kick noch einmaol up dei Stäe, off uck aals wäge is, un versöch sick dann uptaurisken, üm ehrn Rüggen weer liektaukriegen.
Dei weike Aobendsünne fallt up ehr Gesicht. Ut ehre Oogen straohlt eine innere Fraide, so, as dat bi Lüe is, dei sick doräöwer frait, wenn sei annere eine Fraide maokt hebbt un dei glücklick sünd, wenn sei ehre Mitlüe Steine ut 'n Weg rümt hebbt.
»Et is gaut, dat noch kien Malör passeiert is!« segg sei vör sick hen un gaiht mit 'n lütket Lachen uppe Lippen feeder.

Ewald Jenschke

Dei Dod

Hei sitt an 't Huus
un heff väl Tied,
dat Land ümtau
is greun un wiet.

Dei Wind schnackt lies
in 'n Barkenboom,
dei olle Mann
heff einen Droom.

Do is hei jung,
feuhlt ehre Hand,
sei danzt mit üm
dwesch äöwer 't Land.

„Mien Lisa, jao!
Wor kummst du her?"
Hei risket sik -
un läwt nich mehr.

Landesbibliothek Oldenburg